

3. 93. a.

Privilegien-Verleihung.
Zahl 1478-H.

Das k. k. Handels-Ministerium hat unterm 15. März 1852 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem A. Krischonig und Comp., Blumenfabrikhaber (Wieden Nr. 307), und Ignaz Prause, Privilegiumsinhaber in Wien (Stadt Nr. 939), auf die Erfindung eines Toilette-Mittels zum Waschen der Hände und des Gesichts „Japanisches Seifen-Milchsteinpulver“ genannt; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1310-H.)

2. Dem W. A. Ludwig, bürgl. Goldarbeiter in Wien (Mariahilf Nr. 80), auf eine Erfindung in der Erzeugung von Ohrgehängen aus Gold, Silber und anderen Metallen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 1381-H.)

3. Dem Josef F. Carl Ritter v. Koch, Dr. der Medicin und Chirurgie, und Magister der Thierheilkunde in Wien (Landstraße Nr. 355), auf die Erfindung eines neuen und zweckmäßigeren Fußbeschlages, wodurch die naturnothwendige Elasticität der Hufe nicht beeinträchtigt sey, und somit die mit dem üblichen Beschlage unvermeidlich verbundenen schädlichen Folgen hintangehalten, und die Hufe dauerhaft, schärfer, schöner, billiger und auf leichtere Weise bewaffnet werden können; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1382-H.)

4. Dem Franz Purde, Bürger und Hutmachermeister zu Reichenberg in Böhmen, auf eine Entdeckung in der Bereitung und Anwendung einer Unterlage für Hutüberzüge von Seidenplüsch und Seidenfelber auf Filzgestelle; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1403-H.)

5. Dem Franz Loschmidt, bürgl. Musik-Blas-Instrumentenmacher in Olmütz, auf die Erfindung eines Blech-Blas-Instrumentes, „Clariofon“ genannt, welches durch seine schöne Klangfülle und einen leichten Mechanismus sich auszeichnet; — auf Drei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Zahl 1429-H.)

6. Dem Jakob Franz Heint. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Entdeckung und Verbesserung eines neuen Gasbrenners „Brenner-Regulator“ genannt, wodurch allenthalben, und selbst bei jenen Consumenten, welche keine Gaszähler besitzen, eine durch jeden Brenner selbst sich gleichförmig stellende Regulirung desselben und seines Lichtes erzielt werde; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1453-H.)

7. Dem Jaques Mase, und Victor Tribouillot und Comp., Kerzen- u. Stearinfabrikanten zu Neuilly bei Paris, durch Josef Eugen von Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wachskerzen, Lichtern, und insbesondere denjenigen Talglöchtern, die zu wohlfeilen Preisen durch Verwendung der gemeinen Fettstoffe, sowie auch der Oleinsäure und verschiedener harzhaltiger Materien genommen werden können; — auf Ein Jahr. In Frankreich ist dieser Gegenstand seit 14. Februar auf 15 Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1454-H.)

8. Dem Heinrich G. Knügen, Maschinenfabrikanten in Pesth, durch Josef Buchler in Wien (Leopoldstadt Nr. 253), auf eine Verbesserung in der Betriebsvorrichtung an den Pumpen der hydraulischen Pressen; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1475-H.)

9. Dem Bernhard Bardameh, Holzhändler zu Pressburg (Nr. 331), auf die Verbesserung seiner am 10. November 1850 privilegirten Holzflöschungsmethode; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1476-H.)

10. Dem Heinrich Neumann, Rentier und Mechaniker in Berlin, durch Dr. Anton Leskisch, Hof- und Gerichts-Advocat in Wien (Stadt Nr. 253), auf die Entdeckung einer Vorrichtung zur Ermittlung der Anzahl und Dauer der an Einem Tage in einen Wagen gemachten Fahrten; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 1477-H.)

11. Dem Jakob Frz. Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 785), auf eine Verbesserung seines am 14. Mai 1850 privilegirten Schachtofens, welche darin besteht, statt Einer Krone des Gas- und Metall-Dampffanges, deren mehrere im Schachte anzubringen; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert (3. 1478-H.)

Privilegien-Verlängerung.
Zahl 535, 1503 und 1245-H.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende Privilegien zu verlängern befunden:

1. Das Privilegium des Anton Eichen, Ingenieurs in Wien, vom 25. December 1849, auf die Verbesserung einer rotirenden Maschine; auf die Dauer des Dritten und Vierten Jahres.

2. Das Privilegium des Josef Wagner, pens. Syndicus von Korneuburg, vom 7. December 1847, auf die Entdeckung mit Email (Glasure), überzogene Platten von Gusseisen und Blech zu erzeugen, und zur Bedachung aller Arten Gebäude zu verwenden; auf die Dauer des Fünften Jahres.

3. Das ursprünglich dem Ferdinand Krabes, Chemiker und Destillateur, verliehene und mit Abtretungsurkunde vom 11. Mai 1851 in das Eigenthum des Dr. Carl von Rosmini, und des Anton Wolf Eppinger übergegangene Privilegium vom 20. Decbr. 1850, auf die Erfindung eigener Vorrichtungen und eines eigenthümlichen Verfahrens, um aus jeder Gattung rohen Branntweines fuselfreien Weinsprit (Weingeist) wie auch chemisch reinen absoluten Alkohol zu erzeugen; auf die Dauer des Zweiten Jahres.

4. Das Privilegium des Rudolf Ditmar, Fabrikhaber in Wien, vom 18. December 1849, auf eine Verbesserung in der Asphalt- und Terresin-Pflasterung; auf die Dauer des Dritten und Vierten Jahres.

5. Das Privilegium des Franz Kordon, bürgl. Gürtlers in Wien, vom 8. Januar 1847, auf die Verbesserung, alle Gattungen Gold- und Silberwaren, als: Uhrengehäuse, Schlüsselhaken, Cigarrenröhre u. s. w., schneller, eleganter und billiger, als bisher zu erzeugen; auf die Dauer des Sechsten Jahres.

6. Das Privilegium des Lorenz Beer, in Wien, vom 21. December 1843, auf eine Verbesserung an den Sparherden und Defen; auf die Dauer des Neunten Jahres.

7. Das dem Friedrich Wilhelm Kyritz, und Heinrich August Syrrenberg verliehene und unterm 22. Juli 1851 das gemeinschaftliche Eigenthum des Technikers Josef Moraweh und Heinrich August Syrrenberg gewordene Privilegium vom 22. December 1847, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits privilegirten Wagen- und Maschinenschmiere; auf die Dauer des Fünften Jahres.

8. Das Privilegium des John Morton, k. k. privilegirten Broncewaren-Fabrikanten in Wien, vom 3. Januar 1842, auf eine Verbesserung im Legiren von Gold, Platina, Silber,

Kupfer, Zink, Zinn, Eisen und Nickel; auf die Dauer des Elften Jahres.

9. Das Privilegium des Vincenz Wenzel, befugten Spenglers in Wien, vom 21. Januar 1851, auf eine Verbesserung der Argand'schen Del- und Spirituslampen; auf die Dauer des Zweiten Jahres.

10. Das Privilegium des Gustav Louis Mathes, bgl. Schlossermeisters in Wien, vom 29. December 1845, auf eine Erfindung der Coorbheizung bei den eisernen Kochöfen, Sparherden und Zimmeröfen; auf die Dauer des Siebenten Jahres.

11. Das Privilegium des Anton Schefczik und Benedict Port, technischen Beamten der Nordbahn, vom 31. December 1849, auf die Erfindung einer Vorrichtung, um den electro-magnetischen Wecker einer jeden Telegraphen-Station einzeln in Gang zu setzen, ohne dabei die Wecker der anderen Stationen in Gang zu bringen; auf die Dauer des Dritten Jahres.

12. Das Privilegium des August Habernicht, Federgalanteriewaren-Fabrikanten und bgl. Buchbinders in Wien, vom 4. Januar 1851, auf die Erfindung von Rahmen zu Cigarren-Stuis und Porte-monaies; auf die Dauer des Zweiten und Dritten Jahres.

13. Das Privilegium des Moriz Girardoni, Mechaniker in Tattendorf in Niederösterreich, vom 30. März 1851, auf eine Verbesserung der bei der Wollspinnerei in Anwendung stehenden mechanischen Garnwaiffe (Haspel); auf die Dauer des Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften und Sechsten Jahres.

14. Das Privilegium des Josef Hofner, Mechanikers in Wien, vom 21. Januar 1851, auf eine Verbesserung in der Einkittung der, mit Thermometer verbundenen Branntweinwagen; auf die Dauer des Zweiten und Dritten Jahres.

15. Das Privilegium des Franz Raffelsberger in Wien, vom 10. April 1850, auf die Verbesserung mittelst eigener Buchdruckerschnellpressen, ohne Hilfe des Kupfer- oder Steindruckes den Landkarten-, Farben-, Rahmen-, Tabellen-, Kalender- und jeden andern Kunst- u. Prachtdruck zu liefern; auf die Dauer des Dritten und Vierten Jahres.

16. Das Privilegium des Johann Strivan, bürgl. Hutmachers zu Pesth, vom 30. März 1850, auf die Verbesserung, alle Gattungen Filz- und Seidenfelber-Filzhüte mit einer besonderen Art Schweisleder auszustatten; auf die Dauer des Dritten Jahres (3. 535-H.)

17. Das dem Franz Reim, Maurermeister in Graz Nr. 175, vom 14. October 1850, auf die Erfindung, Entdeckung und Verbesserung von Kaminen mit verschärftem Zuge verliehene ausschließliche Privilegium, auf die weitere Dauer von Drei Jahren, das ist des Dritten, Vierten und Fünften Jahres (3. 1503-H.)

Wien den 4. März 1852.

1. Das Privilegium des Gustav Palmerharding, Großhändlers mit künstlichen Blumen in London, vom 22. Juli 1851, auf eine Erfindung, sowohl die einfachen, als die doppelten Knöpfe, Haken, Agraffen, Borstecknadeln und andere ähnliche Gegenstände auf vortheilhafte Weise zu versehen; auf die Dauer des Zweiten, Dritten, Vierten und Fünften Jahres.

2. Das ursprünglich dem August Friedrich Busse verliehene, und mittelst Cession Wien 2. December 1848 in das Eigenthum des Moriz von Ischoffen in Wien übertragene Privilegium vom 28. Jänner 1847, auf die Erfindung, aus Kalk, Kreide, Gyps, Thon, Lehm, Chaussee-Staub, Steinkohlensche, Ziegelmehl, Ocker und andern geringen erdigen Substanzen eine wasserdichte Masse, „Terresin“ genannt, zuzubereiten; auf die Dauer des Sechsten Jahres.

3. Das Privilegium des Franz Skuthan, Fortepiano-Fabrikanten in Fünshaus bei Wien, vom 16. Februar 1851, auf eine Verbesserung im Baue der Fortepiano's; auf die Dauer des Zweiten und Dritten Jahres.

4. Das Privilegium des A. P. de Riegel, Architekten und Civilingenieurs in Wien, vom 21. Jänner 1851, auf die Erfindung selbst wirkender Canal-Schachtendeckel; auf die Dauer des Zweiten Jahres.

5. Das Privilegium des Johann Perninger, bürgl. Handelsmann in Wien, vom 11. Februar 1847, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Hüten aus Filz und Seide, „Comodehüte“ genannt; auf die Dauer des Sechsten und Siebenten Jahres.

6. Das ursprünglich dem Josef J. Hoch verliehene und mit Abtretungsurkunde vom 21. August 1851 in das Eigenthum des Wilhelm Fischer übertragene Privilegium vom 18. Febr. 1847, auf die Verbesserung, alle Gattungen Schaf- und Baumpollstoffe mit Seide vermenget, mittelst einer neuen Vorrichtung zu weben; auf die Dauer des Sechsten und Siebenten Jahres.

7. Das Privilegium des Heinrich Wilhelm Jenzsch, Privilegiumsbefizers in Wien, vom 21. Jänner 1851, auf eine Verbesserung des Verfahrens bei Erzeugung von Unschlittkerzen und ägyptischer Seife; auf die Dauer des Zweiten Jahres.

8. Das ursprünglich dem Andreas Kiehnert verliehene und mittelst Cession vom 12. September 1818 in das Eigenthum des Bernhard Cavaller übertragene Privilegium vom 29. Februar 1844, auf eine Erfindung, transportable öffentliche Nothdurfts-Cabinete (Necessites) zu errichten und aufzustellen; auf die Dauer des Neunten Jahres.

9. Das Privilegium des Andreas Link, bürgerlichen Perückenmachers und Friseurs in Wien, vom 22. Mai 1851, auf die Erfindung einer Nasspomade; auf die Dauer des Zweiten und Dritten Jahres.

10. Das Privilegium des Carl Kutschke, befugten Filz- und Seidenhutfabrikanten in Wien, vom 30. Jänner 1846, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Filz- und Seidenhüte, auf die Dauer des Siebenten Jahres.

11. Das Privilegium des Gustav Pfannkuche, k. k. privilegirten Maschinen-Fabrikanten in Wien, vom 23. Februar 1851, auf eine Erfindung, mittelst Maschinen-St. Knabeln und Tapexirerliste aus den verschiedenartigsten Metallen zu erzeugen; auf die Dauer des Zweiten Jahres.

12. Das ursprünglich dem Ferdinand Fuchs verliehene und mittelst Cession vom 5. April 1848 in das Eigenthum des Elias Deutsch übertragene Privilegium vom 30. Jänner 1846, auf eine Verbesserung der Blasbalg-Harmoniken (Melodien); auf die Dauer des Siebenten Jahres.

13. Das Privilegium des Jakob Vierstinger, Privilegiumsinhabers in Wien, vom 28. Jänner 1845, auf eine Erfindung und Verbesserung von Wägen mit geschlossenen Körben zum Verführen des Brennholzes; auf die Dauer des Achten Jahres;

14. Das ursprünglich dem Peter Louis Tischbein verliehene, und mittelst Cession vom 16. Mai 1848 in das Eigenthum der Caroline Crecellius übergegangene Privilegium vom 5. Februar 1846, auf die Erfindung und Verbesserung, mittelst eines besonders construirten Kalkofens aus jeder Gattung rohen Kalksteines mit jedem Brennmaterial gebrannt, auch zum Rösten von Erzen anwendbaren Kalk herzustellen; auf die Dauer des Siebenten Jahres.

15. Das Privilegium des Ladislaus Graßzoll, Schlossers und Werkzeugmachers in Wien, vom 5. Februar 1851, auf die Entdeckung aus einer Verbindung von Stahl und Eisen Schneidmesser für alle Arten von Maschinen und Werkzeugen zu verfertigen; auf die Dauer des Zweiten Jahres;

18. Das Privilegium des Peter Prosper Pimont, Directors einer Indienne-Fabrik in Rouen

in Frankreich vom 7. Februar 1849, auf die Verbesserung seiner am 12. Jänner 1847 privilegirten Entdeckung und Verbesserung eines continuirlichen Speisungsapparates für Hoch-, Mittel- und Niederdruckkessel mit oder ohne Condensation; auf die Dauer des Vierten Jahres. (Z. 1245-H.)
Wien am 6. März 1852.

Privilegien-Übertragung. Zahlen 1005 und 1506-H.

1. Laut einer Anzeige der niederösterreichischen Statthalterei hat Adolf Ziller das Eigenthum des Privilegiums vom 17. September 1851, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Zündhölzchen, laut Verkaufsvertrag Wien den 20. October 1851, an Franz Schnitzer abgetreten (Z. 1005-H.)

2. Die niederösterreichische Statthalterei hat die Anzeige erstattet, daß Solomon Sturm, Optiker und Mechaniker aus Pesth, das Eigenthum seines Privilegiums vom 28. November 1851, auf die Erfindung einer Glaschleifmethode zur Erzeugung optischer Gläser, laut Abtretungsurkunde vom 27. November 1851 an Franz Blaha, Gutsbesitzer in Ungarn, abgetreten hat. (Z. 1506-H.)

Wien den 9. März 1852.

Privilegien-Zurücklegung. Zahl 1089-H.

Laut einer Anzeige der niederöst. Statthalterei ist das dem Georg Christof Eillich verliehene Privilegium vom 1. März 1850, auf die Erfindung von Werkzeugen zur Vereinfachung und Erleichterung der Bergolderarbeiten, durch freiwillige Zurücklegung erloschen.

Wien den 9. März 1852.

Aufhebung der Consular-Agentie für die Häfen von St. Alberto und Primaro.

(Z. 1397-H.)

Die bisher dem kais. Consulate in Ferrara unterstehende Consular-Agentie für die Häfen von St. Alberto und Primaro wird aufgehoben, und diese Häfen in den Amtsbezirk des kais. Viceconsulats in Ravenna einbezogen.

Wien den 7. März 1852.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Z. 203. a (1) Nr. 4338.
K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Statthalterei-Decretes vom 14. Jänner v. J., Z. 21260, wird am 20. April l. J. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Steueramtes Senofetsch die Minuendo-Licitations über die Bauherstellungen am Pfarrhofe und den Wirthschaftsgebäuden zu Senofetsch abgehalten, wovon die adjustirten Kosten betragen, und zwar:

An Maurerarbeit . . .	122 fl. 21 fr.
» Maurermateriale . . .	165 » 21 »
» Steinmeharbeit . . .	174 » 12 »
» Zimmermannsarbeit . . .	46 » 53 »
» Zimmermannsmateriale . . .	122 » 52 »
» Tischlerarbeit . . .	117 » 40 »
» Schlosserarbeit . . .	120 » 2 »
» Schlossermateriale . . .	46 » 20 »
» Anstreicherarbeit . . .	29 » 30 »
» Hand- und Zugroboth . . .	139 » 25 »

zusammen . 1084 fl. 36 fr.

Welches mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, Bauplan und Baudevisé täglich während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden können, und daß 10% des Ausrufspreises als Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen seyn werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 8. April 1852.

Z. 196. a (2) Nr. 3158.
C i r c u l a r e.

An nachstehend bezeichneten Tagen wird bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg die Vorspannverpachtung, für die Zeit vom 1. Mai bis Ende October, vorgenommen werden, und zwar am 19. April 1852, von 10 bis 12 Uhr

Vormittags für die Marschstation Voitsch, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Marschstation Adelsberg; am 17. April 1852 von 10 bis 12 Uhr Vormittags für die Marschstation Birknitz und Neudorf und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Marschstation Senofetsch.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, bei der Versteigerung zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß auch schriftliche Anbote angenommen werden, welche jedoch vor Beginn der Licitations versiegelt und mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, überreicht werden müssen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden.

K. k. Bez.-Hauptmannschaft Adelsberg am 8. April 1852.

Z. 191. a (3) Nr. 1732.
Postaspirantenstelle bei der k. k. Post-Direction in Lemberg.

Bei der k. k. galizischen Postdirection wird ein Postaspirant aufgenommen, dem nach Ablauf der Probezeit und nach abgelegter Evidenzprüfung die Erlangung einer Poststellenstelle mit dem Adjutum von 200 Gulden C. M. in Aussicht steht.

Die nach der bestehenden Vorschrift nachzuweisenden Erfordernisse der Bewerber sind:

Das achtzehnte Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der Landessprachen, und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Obergymnasium, oder an einer Oberrealschule, welchen Lehranstalten auch die k. k. Militäracademie in Wiener-Neustadt, die k. k. Ingenieuracademie, die Handels- und nautische Academie in Triest, die k. k. Cadetencompagnie in Olmütz und Graz, und die Pionnierschule in Tulln gleichgehalten werden.

Die Bewerber um diese Aspirantenstelle haben ihre documentirten Gesuche bis 10. April 1852 bei der genannten Postdirection einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den dortigen k. k. Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirection.

Triest am 5. April 1852.

Fischer m. p.

Z. 489. (1) Nr. 5461.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirks-Collegial-Gerichte zu Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionssache des Joh. Nep. Dollenc von Wippach, wider die Vormundschaft der minderjährigen Franz Widrich'schen Erben von Goße, in die executionell auf 2461 fl. 50¹⁰/₁₀₀ kr. bewerteten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 1041, Sect. 3. 81, und der im Grundbuche der vormaligen Pfarrgült Wippach sub Urb. Fol. 35 vorkommenden Realitäten, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 4. Juni 1847, Z. 216, schuldigen 293 fl. 46 kr. sammt Nebengebühren, gewilliget, und zur Bornahme derselben, die drei Feilbietungstermine auf den 22. März, den 19. April und auf den 24. Mai 1852 l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Goße, mit dem Anhang bestimmt, daß die in die Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagszahlung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Collegial-Gericht Wippach am 23. December 1851.

Anmerkung.

Nr. 1607.

Bei der ersten Feilbietungstagszahlung am 22. März l. J. ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Wippach 22. März 1852.

Z. 480. (2) Nr. 2113.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß die in der Executionssache des Franz Willaiz von Kaltenfeld, wider Mathias und Agnes Pellan von dort, mit Bescheide vom 16. December 1851, Z. 6925, auf den 13. d. M. anberaumte letzte Feilbietungstagszahlung, ob der im Grundbuche Sitticher Karstergült sub Sect. Nr. 55 vorkommenden ³/₁₀ Hube, auf den 1. Juni 1852, früh 10 bis 12 Uhr, über Ansuchen der Streittheile übertragen worden sey.

Planina am 3. April 1852.